

Rede zur Abiturfeier des Jahrgangs 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Eltern und auch Verwandte unserer Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, ich freue mich, Sie und Euch alle hier im Pavillon der Willi-Graf-Schulen ganz herzlich zur Abiturfeier 2019 begrüßen zu können.

Am vergangenen Freitag haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 der Willi-Graf-Realschule den Abschluss ihrer Schullaufbahn gefeiert. Zunächst fand hier im Pavillon unter der Leitung von Frau Jurkart und Herrn Pfarrer Birkenhauer ein feierlicher Gottesdienst statt, dann erhielten die Schülerinnen und Schüler aus den Händen ihrer Klassenleiter und der Schulleitung ihre Zeugnisse zum Mittleren Bildungsabschluss, am vergangenen Freitag war die Schulleitung des Gymnasiums zu Gast bei der Willi-Graf-Realschule, am heutigen Nachmittag ist die Schulleitung der Willi-Graf-Realschule bei uns zu Gast, aus diesem Grund freue ich mich besonders Frau Dr. Neis und Herrn Klaus Becker bei uns begrüßen zu dürfen, liebe Helene, lieber Klaus, herzlich Willkommen und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit hier im Schulverbund der Willi-Graf-Schulen.

Ja, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, jetzt ist es geschafft, 54 Schülerinnen und Schüler sind in das Rennen um die Allgemeine Hochschulreife gegangen, 52 Schülerinnen und Schüler, 29 Mädchen, 23 Jungen sitzen hier gemeinsam mit ihren Tutorinnen und Tutoren und ich gratuliere euch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich zum bestandenen Abitur. Herzlichen Glückwunsch!

Entgegen allen Bestimmungen des Datenschutzes erlaube ich mir die beiden Schülerinnen mit den Bestnoten von 1,1 zu nennen:

Naima Rebmann, Sara Paoloni, herzlichen Glückwunsch zu dieser überragenden Leistung im diesjährigen Abitur. Ich weiß, das ist immer so eine Sache mit dem Nennen von Traumnoten – aber es sind ja auch außergewöhnliche Leistungen, die man ruhig einmal würdigen sollte.

Als Prüfungskommissarin hat uns an den beiden Prüfungstagen Frau Dr. Simon vom Albert-Einstein Gymnasium in Völklingen durch die mündlichen Prüfungen begleitet. Frau Dr. Simon ließ es sich nicht nehmen, bei der Bekanntgabe der

Prüfungsergebnisse die Stärke und die Qualität dieses Abiturjahrgangs hervorzuheben, weitere 13 Schülerinnen und Schüler mit einer 1 vor dem Komma sprechen hier eine eigene Sprache.

Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse der mündlichen Abiturprüfung betone ich am Ende des jeweiligen Prüfungstages ebenfalls gerne, dass die Schüler nun doch am Ende ihrer schulischen Laufbahn hier am Willi-Graf-Gymnasium angekommen sind und dass dies ein Augenblick ist, noch einmal innezuhalten und zurückzuschauen auf acht oder neun Jahre Willi-Graf- Schulen und den Personen zu danken, die den Weg über all die Jahre hinweg mit begleitet haben, den Fachlehrern, den Tutoren und vor allem den Eltern.

Die gymnasiale Oberstufe ist ein besonderer Teil der Schulzeit, Kursarbeiten sind straff durchgeplant, Termine und Veranstaltungen von der Schulleitung vorgegeben, Ziele von Studienfahrten gemeinsam besprochen und mit diesem Abiturjahrgang in die Provence und nach Amsterdam durchgeführt worden. Für die meisten Schülerinnen und Schüler verläuft diese Phase völlig unproblematisch, manchmal bedarf es auch der Abklärung von Konflikten und Problemen. Dazu braucht man Ansprechpartner, mein besonderer Dank gilt den Tutorinnen und Tutoren, Herrn Mees und Frau Potel sowie Herrn Dr. Sauerland und Frau Roloff. Ihnen allen für die geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön. Vielen Dank!

Vor einem Jahr erlitt unsere Kollegin Frau Roloff bei einem Motorradunfall schwere Verletzungen, Frau Roloff konnte ein Jahr lang ihren Dienst nicht verrichten. Ich denke, dies war für sie eine schwere Zeit, von hier aus grüßen wir Sie ganz herzlich und freuen uns, dass Frau Roloff wieder gesund ist und dass sie nach den Sommerferien ihren Dienst wieder antreten kann.

Vor einem Jahr habe ich in meiner Abiturerede auf die geplante Wiederbesetzung der Stelle des stellvertretenden Schulleiters verwiesen und angekündigt, dass diese im Schuljahr 2018 / 2019 neu besetzt sein wird. Herrn Christian Dahlke hat sich in diesen neuen Arbeitsbereich schnell eingefunden und ich bedanke mich bei ihm und im Besonderen bei Herrn Mees, Herrn Meurer, Herrn Reichert und Herrn Thiry für die Unterstützung während des gesamten Schuljahres und vor allem für die professionelle Durchführung der diesjährigen Abiturprüfungen. Vielen Dank!

Der eine kommt – der andere geht. Heute findet die Abiturfeier statt, am Freitag werden wir zwei Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Deshalb bedanke ich mich heute – auch im Namen des Kollegiums und auch von Euch Schülerinnen und Schüler bei Herrn Dr. Sauerland und Herrn Thiry für die langjährige pädagogische Arbeit hier an unserer Schule und bei Herrn Josef Thiry für seine Arbeit als Abteilungsleiter Didaktik des Gymnasiums und Leiter der Freiwilligen Ganztagschule - vielen herzlichen Dank!

Ziel des Gymnasiums ist, junge Menschen zum Abitur zu führen. Ich habe hier 52 Schülerinnen und Schüler vor mir sitzen, die sich zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickelt haben, und ich denke, wir sollten auch die beiden Schülerinnen miteinschließen, die es leider nicht geschafft haben, was mir persönlich auch leidgetan hat, auf diesem Weg zum Abitur haben Euch eure Fachlehrer über all die Jahre hinweg durch ihren täglichen Unterricht und ihre Erziehungsarbeit unterstützt und begleitet und wir sollten Euren Lehrerinnen und Lehrern jetzt mit einem kräftigen Applaus für die hier geleistete Arbeit danken. Vielen Dank.

Wir wären keine Bistumsschule, wenn wir diese Feierstunde nicht mit einem Gottesdienst begonnen hätten. Ich danke Herrn Pfarrer Birkenhauer und allen, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes unter dem Motto „Musik liegt in der Luft“ beigetragen haben. Herzlichen Dank.

Die letzte Wochen und Monate waren geprägt von den intensiven Vorbereitungen auf die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen, wenn einer mitgelitten und diese Phase in besonderer Weise miterlebt hat, dann sind und waren dies eure Eltern.

Wir Bistumsschulen haben die Erziehungsgemeinschaft von Lehrern, Eltern und Schülern nicht nur auf unseren Fahnen, in unseren Leitbildern stehen, ich denke, wir praktizieren es auch, so habe ich es auf jeden Fall bisher als ein ganz enges, als ein vertrauensvolles Miteinander empfunden.

Deshalb möchte ich Ihnen, sehr geehrte Eltern, danken. Ich danke für Ihre Mitarbeit in den schulischen Gremien, in Gesamtkonferenzen, in der Schulkonferenz, als Elternvertreter bei der Organisation von Konzerten und

Schulfesten, überhaupt, für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und für Ihre Unterstützung in der Erziehungsarbeit über all die Jahre hinweg bis hin zum Abitur. Vielen Dank.

Das Jahr 2019 ist für die Bundesrepublik Deutschland ein besonderes Jahr. Am 8. Mai 1949 wurde vom Parlamentarischen Rat das Grundgesetz mit großer Mehrheit beschlossen und am 23. Mai 1949 feierlich verkündet.

Dem kleinen Buch sah man seine revolutionäre Wirkung nicht an. Gerade einmal 146 Artikel enthielt die Verfassung, die wegen der Teilung Deutschlands die vorläufige Bezeichnung „Grundgesetz“ erhielt. Das damalige Provisorium hat sich in nun 70 Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Heute ist es das Fundament, auf dem die deutsche Demokratie ruht. Es ist ein festes Fundament, denn mit der sogenannten „Ewigkeitsklausel“ in Art. 79 Abs. 3 wurden die Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Aufbau der Bundesrepublik als demokratischer und sozialer Bundesstaat jeglicher Grundgesetzänderung entzogen. Sie begrenzt die Staatsmacht und verankert die Grundrechte als liberale Abwehrrechte gegen den Staat, als wirtschaftliche Freiheitsrechte, als politisch-gesellschaftliche Mitwirkungsrechte und als Gleichheitsrechte.

Mit dieser Einteilung von Grund- und Menschenrechten beschäftigt sich auch ein Politik-Grundkurs im Kurshalbjahr 11/1 bei der Behandlung des Themas „Grundwerte und Grundrechte im politischen System der Bundesrepublik Deutschland“.

Bei dem von mir gerade aufgezeigten Einteilungsversuch fragen die Schüler immer: Und was ist mit den Artikeln 6 und 7 / die passen so gar nicht rein in die Auflistung der freien Entfaltung der Persönlichkeit (GG Art. 2), der Religionsfreiheit (GG Art. 4), der Meinungsfreiheit GG Art. 5? Auch die Väter des Grundgesetzes haben sich um Erziehung und Bildung Gedanken gemacht. In Artikel 6 und 7 werden zwei Gemeinschaften, zwei Institutionen im pluralen System der Bundesrepublik geschützt und – wie der Politikwissenschaftlicher sagt – garantiert. Artikel 7 GG stellt das gesamte Schulwesen unter Aufsicht des Staates. Dabei wird das Recht zur Errichtung von privaten Schulen gewährleistet, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den

öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Schulen in freier Trägerschaft ergänzen und bereichern das staatliche Schulwesen. Sie sind geprägt von ihren spezifischen Bildungs- und Erziehungszielen.

In Artikel 6 GG wird die Bedeutung von Ehe und Familie im Staat hervorgehoben. Dieser Artikel schützt eine Gemeinschaft vor störenden Eingriffen des Staates, soll ein geschlossener, eigenständiger und selbstverantwortlicher Lebensbereich auch zur Erziehung und Bildung der Kinder garantiert sein. Die Väter des Grundgesetzes haben somit die Erziehung zwischen Eltern und Staat geteilt und – so der ehemalige Richter des Bundesverfassungsgerichtes Prof. Dr. Udo di Fabio – in ein wechselseitiges Bedingungsverhältnis zueinander gestellt.

Das Grundgesetz will die freie Entfaltung eines jeden einzelnen Menschen, aber nicht in sozialer Beziehungslosigkeit, sondern mit einem Verantwortungsbewusstsein für den Mitmenschen und die Umwelt.

Welche Rolle spielen wir „Ersatzschulen“ in diesem Bedingungsverhältnis, welche Erfordernis für unsere tägliche Arbeit ergibt sich gerade daraus für uns als katholische Privatschulen?

2011 haben wir, sehr geehrte Eltern miteinander einen Vertrag geschlossen – Sie hatten an uns die Erwartungshaltung, dass wir ein gutes schulisches und vor allem religiöses Angebot machen und wir haben von Ihnen erwartet, dass Sie uns in der täglichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit unterstützen.

Als Schule haben wir uns die Aufgabe gestellt, die Begabungen und persönlichen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung zu bringen und sie zur Übernahme von – wie es im Grundgesetz heißt- sozialer Verantwortung für sich selbst und andere zu erziehen.

Die Schule, ein Gymnasium, hat die Verpflichtung über den Unterricht hinaus Schülerinnen und Schülern ein Angebot zur Berufs- und Studienorientierung, die Teilnahme an einem Tag der Studienorientierung hier im Pavillon der Willi-Graf-Schulen, die Möglichkeit eines Juniorstudiums an der Universität des Saarlandes zu eröffnen, die Teilnahme am Projekttag der Uni Kaiserslautern im Besonderen für Mädchen zum Überblick über Berufsbilder in den MINT-Fächern und die Pilotteilnahme am Projekt Stark ins Leben haben ein Fundament zur Stärkung eurer Persönlichkeit und zur verantwortlichen

Mitgestaltung dieser Welt gelegt. Der Abiturjahrgang hat sich in diese Handlungsfelder eingebracht und hat das Angebot bestätigt – sozusagen zurückgezahlt.

Viele Schülerinnen und Schüler dieses Abiturjahrganges haben sich **in** engagierter Weise im Schulsanitätsdienst, bei der aktiven Mitwirkung in den Musikgruppen, der Mitgestaltung des Musicals „Kontrollverlust“ und bei der Durchführung von Klassensprecherseminaren in unser Schulleben eingebracht.

Den ganzen Menschen bilden – so der Titel des Rahmenleitbildes für die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier. Dieses Rahmenleitbild darf nicht als Hochglanz Broschüre den Schreibtisch des Schulleiters oder als Banner den Eingangsbereich der Schule schmücken – nein, in diesem Rahmenleitbild sind Erwartungen und Ziele für uns Bistumsschulen gesteckt, an denen wir uns messen lassen müssen. Das Bewusstsein um und die Wahrnehmung sozialer Verantwortlichkeit muss ein Anliegen sein, wir müssen da sein für andere und dürfen an den Sorgen und Nöten dieser Welt nicht vorbeischauen.

Die Stufengottesdienste, das Engagement für soziale Projekte, wir haben am vergangenen Montag der Deutschen Gesellschaft für Multiple Sklerose hier in Saarbrücken ausgehend von dem Lesemarathon der Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe 2000 Euro überreicht, sind für eine Bistumsschule unerlässlich.

Dass Abiturienten einen Aussendegottesdienst erleben, dass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer der Willi-Graf-Schulen – ganz im Sinne der Synode – an der Fronleichnamsprozession hier in der Innenstadt teilnehmen, prägt das Proprium einer katholischen Schule, ist Ausdruck pastoralen Handelns hier an den Willi-Graf-Schulen. Mit einem solchen Angebot bleiben wir für alle, die hier tätig sind, Orte kirchlichen Lebens: für Lehrerinnen und Lehrer, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Eltern.

Vieles ist im Umbruch, die Zeiten erscheinen aufgrund der geopolitischen Lage unsicher. Doch mir ist nicht bange, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, ich bin mir sicher, dass Ihr mit allen neuen Herausforderungen verantwortungsvoll umgehen werdet – mit Bedacht und Klugheit, um in konkreten

praxisbezogenen Situationen gut zu handeln, mit einer von Gerechtigkeit geprägten Grundhaltung, Grund- und Menschenrechte zu achten und das soziale Gemeinwohl auch durch ehrenamtliche Tätigkeiten aktiv zu fördern, mit entsprechendem Mut, für politisch Benachteiligte einzutreten, bei Unrecht nicht wegzuschauen und bei einer unüberschaubaren Fülle von medialen Angeboten und Ideenbörsen den richtigen Mittelweg für ein sozial verantwortetes Leben zu wählen.

Im Schuljahr 2018 / 2019 feierten wir Schuljubiläum: 50 Jahre Willi-Graf-Gymnasium – 40 Jahre Willi-Graf-Realschule. Am 2. Januar 2018 hatte ein Pontifikalamt mit Bischof Dr. Stephan Ackermann stattgefunden, am 13. März wurde ein Gemälde von Willi Graf im Rathausfestsaal präsentiert unter Begleitung der Rockband, an Pfingsten war die Nacht der offenen Kirchen – in der Basilika St. Johann wurden Texte von unseren Schülerinnen und Schülern zu Willi Graf gelesen. Die Schule selbst feierte im Herbst einen Schulgottesdienst mit Weihbischof Robert Brahm und das Schulfest, am 15. September fand in der Kongresshalle ein Konzert mit unserer neuen Partnerschule, der Gustav-Heinemann-Oberschule aus Berlin statt, statt, in dem Schülerinnen und Schüler dieses Abiturjahrgangs in den Musikgruppen mitwirkten und Tamara Schmitt und Jan-Luca Pfeiffer gekonnt durch das Programm führten. Am 26. Oktober trugen Schülerinnen und Schüler des Religion Grundkurses von Herrn Pfarrer Birkenhauer eine szenische Lesung der eindrucksvollen Collage „Christusbanner, Flugblätter und Weiße Rose“ von Achim Mayer vor, bevor dann unser ehemaliger Kollege Herr Hans-Josef Gebel einen Impulsvortrag zu dem Thema „Wie man mit Willi-Graf heute Schule machen kann“ hielt.

Der Namensgeber Willi Graf – und ich zitiere Herrn Gebel wörtlich – unterstreicht das grundsätzliche Verständnis der Schule, sein Leben und Handeln waren konsequent am christlichen Glauben orientiert – und dies in einer Zeit, als Menschenwürde und Freiheit mit Füßen getreten wurden. Neben dem engagierten Eintreten eines noch jungen Menschen für Freiheit erinnert der Name bis heute an ein hohes Maß persönlichen Mutes, sich eben nicht wie die allermeisten damals anzupassen oder in der geblendeneten Masse unterzutauchen, sondern sich eben aufgrund der Unvereinbarkeit von Gewalt

und Gewissen zu erheben und gegen den Strom der Zeit zu schwimmen. Daran sollen auch die Schülerinnen und Schüler der Willi-Graf-Schulen stets erinnern. In diesem Sinne wünsche ich dem Abiturjahrgang 2019 alles Gute für Eure Zukunft und Gottes Segen.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

auch unser Schulträger gratuliert ganz herzlich zum bestandenen Abitur und wünscht Ihnen für die Zukunft viel Gutes und Gottes Segen.

Herr Dirk Johann, Arbeitsbereichsleiter der Abteilung Kirchliche Schulen, bittet deshalb darum, als ein Zeichen der Anerkennung und der Verbundenheit das Grußwort unseres Bischofs zu verlesen (Text Bischofswort).